

BESCHLUSSPROTOKOLL

Gremium	Sitzung am	Seiten insgesamt
Klimabeirat	31.08.2026	

Sitzungsort	im Ratssaal 1.22 des Rathauses, Mannheimer Str. 24
Sitzungsdauer	17:00 - 18:57 Uhr

öffentlich Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil des Protokolls sind.

Vorsitzender

Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Die Tagesordnung ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass zu dieser ordnungsgemäß, unter schriftlicher Mitteilung der Tagesordnung, eingeladen wurde.

Beschlussfähigkeit im Sinne des § 39 Gemeindeordnung (GemO) liegt vor.

Gegen die vorliegende Tagesordnung werden keine Bedenken erhoben.



Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- 1 Informationen
- 2 Kommunalen Hitze-Pre-Check-Gebäude
hier: Vorstellung
- 3 GModG: Anforderungen an Gebäudeautomation und Energiemonitoring
- 4 Bericht aus den Arbeitsgruppen
 - AG Grüne Stadt
 - AG Energiemonitoring
- 5 Anfragen

Anwesenheitsliste

Klimabeirat

vom 31.08.2026

Beigeordneter:

Güther, Claudius

Vorsitzender:

Giel, Thomas, Prof.

CDU:

Blass, Peter

Rings, Manfred

SPD:

Mühlroth-Marchis, Sabine

Sperk, Carolin

bis 18:40 Uhr

FWG:

Feil, Jürgen

Grieger, Frank

FDP:

Scholl, Florian

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Ulonska, Armin, Dr.-Ing.

Jugendvertretung:

Hoffmann, Fynn

Sonstige Beiratsmitglieder:

Bleh, Michael

Erstling, Matthias

Kistenmacher, Peter, Dr.

Verwaltungsmitarbeitende:

Aufschneider, Anja

Buschlinger, Cara

Müller, Petra

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Tagesordnungspunkt 1:

Informationen

Zu Beginn der Sitzung begrüßen Herr Prof. Giel und Frau Müller Frau Aufschneider aus der Elternzeit zurück. Frau Aufschneider informiert, dass die Rezertifizierung von Stadtgrün naturnah gestartet ist und erläutert kurz den anstehenden Prozess. Der Klimabeirat wird während des Projekts über den Zwischenstand informiert. Frau Aufschneider weist darauf hin, dass im Bau- und Entwicklungsausschuss am 01.10.2026 ein Zwischenstand zum Grünflächenpflegekonzept präsentiert werden wird. Bei Interesse kann gerne an der öffentlichen Sitzung teilgenommen werden.

Frau Aufschneider informiert, dass zurzeit ein Konzept zu Baumgieß-Patenschaften entwickelt wird. Die Patenschaften sollen mit einer Handlungsanweisung einhergehen. Herr Dr. Ulonska gibt bekannt, dass er eine Anfrage bezüglich eines Managementsystems für das Gießen von Bäumen erarbeitet. Frau Müller informiert, dass Bäume, die unter fünf Jahre alt sind, jede Woche vom Baubetriebshof gegossen wurden. Die Hitze und Trockenheit der vergangenen Wochen haben den Bäumen trotzdem massiv geschadet. In der Vergangenheit wurden auch schon Saisonkräfte zum Gießen eingesetzt. Herr Erstling fragt, wann das Grünflächenpflegekonzept beschlossen werden soll. Frau Aufschneider antwortet, dass das Konzept noch in diesem Jahr beschlossen werden soll. Frau Müller erläutert, dass vorerst keine neuen Standorte mit Bäumen ausgestattet werden, sondern zuerst geschädigte Bäume ersetzt werden. Herr Güther informiert, dass im Rahmen des Innenstadtkonzepts Nachpflanzungen wie beispielsweise Rankpflanzen für die Innenstadt untersucht werden.

Frau Buschlinger erläutert die bevorstehende energetische Sanierung der Valentin-Ostertag-Schule. Die Sanierung hat u. A. eine Fassadendämmung, die Dämmung des Dachs und ein Austausch der Fenster beinhaltet. Details können der Präsentation entnommen werden.

Der erste Bauabschnitt der energetischen Sanierung der Kita Leistadt ist abgeschlossen. Der erste Bauabschnitt wurde durch die ZUG und das Förderprogramm „Ausgewählte Maßnahme Klimaschutzmanagement“ mit 200.000 € gefördert. Bis Jahresende wird die energetische Sanierung komplett abgeschlossen sein.

An der Pestalozzischule wurden Sonnenschutzanlagen mit Windwächter und automatischer Steuerung montiert. Die Umsetzung erfolgte in den Sommerferien und wurde zu 15% gefördert. Herr Erstling ergänzt, dass der Schulhof in Zukunft begrünt und entsiegelt werden sollte.

Tagesordnungspunkt 2:

Kommunaler Hitze-Pre-Check-Gebäude

hier: Vorstellung

Vorlage: 2026/0223/2.1

Herr Prof. Giel erläutert, dass mittlerweile die Gebäudekühlung eine deutlich größere Herausforderung darstellt, als die Gebäudebeheizung, weshalb die Transferstelle Energie (TSE) nun untersucht, wie bei der Kühlung von kommunalen Gebäuden strategisch vorgegangen

werden kann. Als Einrichtung des Städte- und Gemeindebunds, sowie des Landes Rheinland-Pfalz, hat die TSE einen Hitze-Pre-Check entworfen, der mögliche Hitzeschutzmaßnahmen untersucht und priorisiert. Eine aktive Kühlung durch Klimaanlage stellt hierbei die letzte zu betrachtende Maßnahme dar. Dieser Pre-Check soll nun mit Bad Dürkheim als Pilotkommune getestet werden. Details zur Methodik des Pre-Checks können der Präsentation entnommen werden.

Ergebnis des Pre-Checks ist auch ein Kostenplan für die Liegenschaften. Zur Finanzierung der Maßnahmen soll laut Land Rheinland-Pfalz ein Teil des Sondervermögens verwendet werden. Ein Hitzeindex dient zum Vergleich von Gebäuden und lässt so eine Priorisierung zu. Die Vor-Ort-Begehung kann bei Interesse von einigen Klimabeirats-Mitgliedern besucht werden. Die Begehungen sollen im September und Oktober stattfinden, sodass noch in diesem Jahr erste Ergebnisse vorliegen. Interessierte Klimabeirats-Mitglieder sollen sich unter klimaschutz@bad-duerkheim.de melden.

Herr Güther berichtet, dass auch er sich bereits mit dem Thema Hitzeschutz auseinandergesetzt hat und eine Besprechung mit dem Bauamt stattfand. Hitzeerscheinungen in der Stadt waren u. A. ein stark eingeschränkter Unterrichtsbetrieb und eine starke Beeinträchtigung der Kitakinder. Der Hitze-Pre-Check dient der Quantifizierung der Hitzeschwachstellen und erstellt ein Fahrplan für das weitere Vorgehen der Stadt.

Herr Prof. Giel empfiehlt, die Pusteblume in der Stadt zu besuchen. Dort wurde eine reversible Wärmepumpe installiert und der Innenraum mit Lehm ausgestattet, um für Kühlung des Gebäudes zu sorgen. Herr Güther schlägt vor, sich beim Pre-Check zuerst auf Kitas und Schulen zu konzentrieren. Herr Erstling und Herr Dr. Ulonka plädieren für eine intensivere Bürgerinformation zum Thema Hitzeschutz. Frau Müller erinnert, dass es einen Vortrag zu diesem Thema im Frühsommer gab bei dem die Nachfrage sehr überschaubar war. Eventuell könnte im kommenden Frühjahr ein erneuter Vortrag angeboten werden.

Tagesordnungspunkt 3:

GModG: Anforderungen an Gebäudeautomation und Energiemonitoring
Vorlage: 2026/0225/2.1

Das neue Gebäudemodernisierungsgesetz (GModG) enthält deutlich mehr Vorschriften als sein Vorgänger Gebäudeenergiegesetz (GEG). Das GModG setzt die europäische Gebäuderichtlinie in deutsches Recht um und beinhaltet u. A. Regelungen zur Gebäudeautomation. Auch für die Vorgaben zur Gebäudeautomation wurde von der TSE ein Pre-Check-Verfahren entwickelt. Bei Nichtwohngebäuden benötigen bis Ende 2029 alle Gebäude mit einer Leistung von mehr als 70 kW ein System zur Gebäudeautomation inkl. Lichtsteuerung und zum Energiemonitoring. Dies betrifft die Mehrheit der kommunalen Nichtwohngebäude in Bad Dürkheim. Somit muss die Regelungstechnik in einer großen Anzahl von Gebäuden angepasst werden.

Die Systeme müssen eine unabhängige Datenschnittschnelle beinhalten, um einen Datenaustausch zu ermöglichen. Die Entscheidung für ein System bzw. eine Software ist also von sehr großer Bedeutung.

Die TSE arbeitet an einem System, das LoRaWan Informationen einsammelt und bearbeitet. Über den Städte- und Gemeindebund soll eine Austauschplattform bereitgestellt werden. Bad

Dürkheim soll auch hier Testkommune für den Pre-Check sein, wobei die Arbeitsgruppe eingebunden werden kann.

Frau Buschlinger fügt hinzu, dass die übrigen KIPKI-Mittel für eine intelligente Heizungssteuerung im Rathaus verwendet werden sollen. Zurzeit wird geprüft, ob die Heizungssteuerung bereits die Vorgaben aus dem GModG erfüllt.

Herr Blass ergänzt, dass es ein Förderprogramm der Metropolregion Rhein-Neckar zu Gebäudeautomation und Energiemonitoring gibt. Herr Rings fügt hinzu, dass der Bund der Auffassung ist, solche Maßnahmen könnten über das Sondervermögen finanziert werden. Frau Müller erinnert, dass die personellen und finanziellen Kapazitäten im Haus zur Umsetzung dieser Maßnahmen begrenzt ist. Herr Dr. Ulonska fragt, ob die Vorgaben auch für Neubauten gelten. Herr Prof. Giel erläutert, dass für Neubauten bereits solche Vorgaben gegolten haben. Nur im Bestand sind Anpassungen und Umrüstungen notwendig.

Tagesordnungspunkt 4:

Bericht aus den Arbeitsgruppen

- AG Grüne Stadt
- AG Energiemonitoring

Vorlage: 2026/0224/2.1

Die AG Grüne Stadt möchte eine Ideensammlung für das Baumgieß-Konzept ausarbeiten. Herr Prof. Giel schlägt daraufhin vor, dass zuerst die Ausarbeitung der Verwaltung erfolgen und diese dann von der AG reflektiert werden soll. Des Weiteren könnte im Klimabeirat ein Votum erfolgen, dass die Wiederaufnahme der Förderung für Fassadenbegrünung und Dachbegrünung befürwortet. In der nächsten Sitzung soll ein TOP zu den Vorschlägen der AG erfolgen.

Herr Dr. Ulonska plädiert dafür, Bürger stärker zu Entsiegelungsmaßnahmen zu motivieren. Des Weiteren weist Herr Dr. Ulonska darauf hin, dass das Mobilitätskonzept für den Wurstmarkt verbessert werden könnte. Herr Prof. Giel informiert, dass auf dem WuMa Ökostrom verwendet wird. Herr Güther ergänzt, dass das Mobilitätskonzept sehr umfangreich ist und neben der Deutschen Bahn, die Rhein-Haardtbahn und Buslinien verstärkt werden. Des Weiteren gibt es einen Fahrradparkplatz. [Nachtrag: Die Kosten für einen Fahrradparkplatz betragen 3 €, die für einen Fahrzeugparkplatz 6 € oder die üblichen stadtweiten Gebühren.]

Die AG Energiemonitoring wird in den Check zur Gebäudeautomation mit der TSE eingebunden.

Tagesordnungspunkt 5:

Anfragen

Herr Erstling fragt, ob der Hitzesommer Auswirkungen auf die Trinkwasserversorgung in Bad Dürkheim hatte. Herr Dr. Kistenmacher bringt zur nächsten Sitzung Informationen über die langfristige Entwicklung bis 2025 mit. Daten für 2026 liegen noch nicht vollständig vor, es gibt aber bereits eine erste Abschätzung.

Herr Erstling fragt, ob sich eine Arbeitsgruppe zum Thema nachhaltiges Geld zusammenfinden möchte. Herr Prof. Giel prüft, ob dieses Thema im Rahmen der Satzung bearbeitbar ist.

Herr Erstling sagt, dass zurzeit keine Themen aus den anderen Gremien den Weg in den Klimabeirat finden, und möchte die Verknüpfung mit den Fraktionen stärken. Herr Prof. Giel möchte die stärkere Einbindung des Klimabeirats mit der Stadtspitze besprechen. Herr Güther ergänzt, dass Themen aus dem Klimabeirat weiterhin auch in anderen Gremien Bedeutung haben und Herr Prof. Giel dort auch die Meinung des Klimabeirats vertritt. Eine aktivere Bespielung könnte angestoßen werden.